

# Auf den Respekt kommt es an

**Sindelfingen:** Tanzstück „Auf Spürensuche“ für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in der „Residenz am Park“

Von unserem Mitarbeiter  
Matthias Staber

**Speziell für Menschen mit Demenz und deren Angehörige hat die Choreografin, Tänzerin und Tanzpädagogin Christine Lang-Genthner das Tanzstück „Auf Spürensuche“ entworfen. Im Sindelfinger Seniorenstift „Residenz am Park“ präsentierte die Calwerin das Stück gemeinsam mit den Tänzerinnen Kristina Class, Susanne Freud und Monica Schwarzenthal.**

Distanz und deren Überwindung durch behutsame Annäherung, Ruhe und Bewegung, der Duft von Blumen und die Klänge sanfter Musik, die das Gemüt sanft berühren: Ausgeklügelt durchkomponiert präsentiert sich jeder Augenblick der 15-minütigen Choreografie „Auf Spürensuche“, die Christine Lang-Genthner im Rahmen des Projekts „Mindpuzzle“ für die „Tanz & Theaterwerkstatt Ludwigsburg“ entwickelt hat.

„Das Tanzstück soll alle Sinne ansprechen“, sagt Christine Lang-Genthner: „Das taktile Element spielt eine wichtige Rolle im Umgang mit Menschen mit Demenz.“ Darauf verweist auch das Wortspiel im Titel von „Auf Spürensuche“. Eine allzu abrupte Annäherung an die Zuschauer vermeiden Lang-Genthner und ihre Tänzerinnen jedoch: „Zunächst einmal sind wir Unbekannte, denen man skeptisch begegnet.“

Deshalb steht im Zentrum der Choreografie von „Auf Spürensuche“ eine tänzerische Annäherung nicht nur zwischen den Tänzerinnen, sondern auch mit dem Publikum. „Wir tasten uns vor“, erläutert Christine Lang-Genthner: „Ich würde nie einfach eine

Die Choreografie ist nicht nur eine behutsame Annäherung zwischen den Tänzerinnen, sondern auch mit dem Publikum in der „Residenz am Park“.

Bild: Staber



Hand nehmen. Ich muss erspüren, ob Offenheit da ist, eine Berührung erwünscht ist. Ich muss herausfinden, ob und wie ein Mensch mitmachen möchte, und gegebenenfalls auch den Wunsch nach Distanz respektieren. Daraus entspinnt sich das Spiel meiner Choreografie.“

Respekt vor der Individualität des Menschen spielt im Umgang mit Menschen mit Demenz eine entscheidende Rolle, und dies spiegelt sich auch in „Auf Spürensuche“ wider, für dessen Choreografie sich Christine Lang-Genthner in das Thema einarbeitete: „Ich kannte Demenz vorher nur im privaten Zusammenhang, nicht beruflich als Choreografin.“

Auch in der Sindelfinger „Residenz am Park“ sind die Reaktionen des Publikums vielfältig: Vom Wunsch nach Distanz über Skepsis bis hin zur seligen Hingabe an die menschliche Berührung ist alles dabei. Unruhig oder gar hektisch wird es dabei zu keinem Zeitpunkt: Wie auch immer die Reaktionen des Publikums ausfallen, „in Harmonie sein“ sei ein wesentliches Merkmal von „Auf Spürensuche“, so Christine Lang-Genthner.

Im Rahmen des dreijährigen Projekts „Mindpuzzle“, bei dem die „Tanz- & Theaterwerkstatt Ludwigsburg“ von 2014 bis 2016 gemeinsam mit der Universität Witten/Herdecke das Thema kulturelle Teilhabe von Menschen mit Demenz untersuchte,

entstand diese Choreografie. „Für Menschen mit Demenz und deren Angehörige ist es schwierig, Kultureinrichtungen wie Theater oder Museum zu besuchen“, erläutert die Geschäftsführerin der „Tanz- & Theaterwerkstatt“, Bettina Gonsiorek den Hintergrund von „Mindpuzzle“: „Aber der Wunsch nach kultureller Teilhabe bleibt bestehen.“

Wie dieser Wunsch umgesetzt werden kann, sei bei dem Projekt unter der Leitung der Gerontologin Katrin Temme unter verschiedenen Blickwinkeln untersucht worden, so Bettina Gonsiorek. So gab es unter anderem Workshops, Vorträge, Kunstprojekte oder die Beratung von Betreuungskräften und Angehörigen.

## Kommentar

### **Kreative Köpfe**

**Teilhabe:** Hinter der etwas sperrig wirkenden Vokabel „Teilhabe“ verbirgt sich eigentlich ein ganz einfaches Konzept: Jedem Menschen steht es zu, an allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens teilnehmen zu können – unabhängig davon, wie die persönliche Lebenssituation aussehen mag. Das garantiert die Menschenwürde, deren Unantastbarkeit in Deutschland per Grundgesetz garantiert ist.

Die konkrete Umsetzung des Bundes-teilhabegesetzes gestaltet sich indes bisweilen knifflig. Was es konkret be-



Von  
Matthias Staber

deutet, Menschen mit Demenz und deren Angehörigen etwa die Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen, fragte deswegen das Projekt „Mindpuzzle“, der „Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg“.

Die Choreografie „Auf Spürensuche“ der Tanzpädagogin Christine Lang-Genthner ist eines der Ergebnisse dieses Projekts. Beim eindrucklichen Gastspiel in der Sindelfinger „Residenz am Park“ zeigte das Tanzstück: Für die konkrete Umsetzung von abstrakten Konzepten wie „Teilhabe“ braucht es kreative Köpfe, die auch mal quer denken – ein gelungenes Beispiel für das stimmige Zusammenspiel von Theorie und Praxis.